



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Bogazici Universität Istanbul
Gastland:	Türkei
Studiengang an der Gastuniversität:	Management
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS 21/22
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich ein Jahr (WS 20/21) bevor ich ins Ausland wollte für die Bogazici Universität beworben. Im Februar habe ich dann ohne Bewerbungsgespräch die Zusage von der FAU bekommen. Für die Bewerbung habe ich neben Motivationsschreiben und Lebenslauf noch ein Zertifikat für meine Englisch Kenntnisse abgeben müssen.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nachdem ich die Zusage der FAU bekommen habe, musste ich mich wieder mit einem Motivationsschreiben und einem Empfehlungsschreiben bei der BOUN bewerben. Diese Unterlagen musste man dann über ein Online-Bewerbungsportal hochladen. Die Links hierzu habe ich von der BOUN per Mail bekommen. Nachdem ich auch hier angenommen wurde, habe ich alle Informationen zur Registrierung/Anmeldung an der BOUN per Mail bekommen. Ich musste lediglich der Anweisungen der Mails folgen, daher muss man sich hier keine Sorgen machen.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich habe von der BOUN eine Infobroschüre per Mail bekommen, die nicht nur über die Uni, Kurse etc. informiert, sondern auch über Unterkunftssuche, Unterhaltskosten und die Stadt selbst. Ich habe mich dann zunächst um die Learning Agreements gekümmert. Dafür habe ich mir die angebotenen Kurse der Uni angeschaut (Link hierzu gab es per Mail von der Zuständigen der BOUN) und



mit

denen an unserer Uni verglichen. Da ich IBS studiere, war ich nicht unbedingt an Kurse gebunden, die ich an der FAU belegen muss, sondern konnte die Kurse von der BOUN im Auslandsblock verbuchen lassen. Unabhängig davon empfehle ich jedem das Modulhandbuch eures Studiengangs nach äquivalenten Kursen durchzusehen. Außerdem veröffentlichen die Lehrstühle oftmals auf der Lehrstuhlwebseite für welche Kurse sie schon Learning Agreements ausgestellt haben. Das vereinfacht den Prozess enorm.

4. Anreise / Visum

Da ich deutsche Staatsbürgerin mit türkischem Migrationshintergrund bin, war ich dazu berechtigt die sog. „Mavi Kart“ („Blaue Karte“) zu beantragen. Ich musste mich damit nicht um ein Visum kümmern und war berechtigt langfristig in der Türkei zu bleiben. Diese Karte kann man im türkischen Konsulat in Nürnberg beantragen. Die Terminvereinbarung, der Antrag und die Ausstellung hat lediglich zwei Wochen gedauert. Nachdem ich das geklärt habe, bin ich im September (Oktober war Semesterstart) in die Türkei geflogen. Die Zuständigen der BOUN haben uns empfohlen mindestens 3-4 Tage vor Semesterstart vor Ort zu sein. Ich habe davor noch meine Familie besucht.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe in Istanbul in einem privaten Studentenwohnheim in Ortaköy gewohnt, das hieß Republika Apart. Ich wollte in kein staatliches Wohnheim, da es hier sehr strenge Regeln gibt. Das Wohnheim, in dem ich geblieben bin, war zwar vergleichsweise viel teurer als eine eigene Wohnung, jedoch bot es auch einen Pool auf der Dachterrasse, mehrere Aufenthaltsräume mit Billardtischen, Playstation etc., Waschküche, Cafeteria und Fitnessstudio. Die Unterkunft war sehr modern, genau so wie die Zimmer. Die Studenten in dieser Unterkunft stammen nicht nur aus der Türkei, sondern aus vielen verschiedenen Ländern, sodass man hier viele internationale Studenten trifft und Freundschaften schließt. Verglichen zu anderen Studenten vor Ort habe ich deutlich mehr für meine Unterkunft gezahlt, jedoch bereue ich es nicht. Die Unterkunft war sehr zentral und vor allem habe ich das Leben im Wohnheim lieben gelernt.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Einschreibung an der Universität ging mit der Anleitung der Verantwortlichen sehr einfach. Allgemein war die Betreuung an der Uni sehr gut. Man hat auf Anfragen sehr schnell eine Antwort bekommen. Zusätzlich gab es auch noch ein Buddy-Programm, jedoch habe ich meinen Buddy nie kennengelernt. Unabhängig davon gab es zusätzlich auch die ERASMUS studentische Initiative. Hier wurden unsere Fragen von lokalen Kommilitonen beantwortet. Das war vor allem während der Anmeldung für die Kurse sehr hilfreich.

Die Anmeldung für die Kurse an der BOUN war recht kompliziert. Rückblickend kann ich auch nicht wiedergeben, wie genau das ganze System funktioniert, aber mit der Hilfe der Kommilitonen und der Professoren hat es geklappt. Man muss



auch

dazusagen, dass bei Studenten aus dem Ausland ein Auge zugeedrückt wird, falls was schief läuft.

7. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Istanbul hat unfassbar viele Sehenswürdigkeiten und Orte zum Entdecken. Trotz meines längeren Aufenthaltes habe ich nicht jede Ecke von Istanbul sehen können. Am meisten empfehle ich jedoch die verschiedenen Museen von Istanbul anzusehen. Dafür kann man sich als Student eine Museumskarte holen, sodass man jedes Mal vergünstigten Eintritt zahlt. Außerdem hilft es sich auf Instagram, Facebook, etc. der Uni zu folgen. Dort werden regelmäßig Veranstaltungen der Uni und öffentliche in Istanbul veröffentlicht. Zusätzlich würde ich versuchen sich auch mit den lokalen Studenten zu vernetzen. Neben vielen touristischen Sehenswürdigkeiten und Ecken, bekommt man so noch einmal einen anderen Blick auf Istanbul und sieht die weniger besuchten Stadtteile von Istanbul.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Man muss sich im Klaren sein, dass Istanbul mit Abstand einer der teuersten Städte der Türkei ist. Hinzu kommt noch, dass die Türkei unter einer starken Inflation leidet, daher ist es nicht günstig in Istanbul zu leben. Ich habe neben der Erasmus Förderung versucht Auslandsbafög zu beantragen, leider ohne Erfolg. Ohne die Unterstützung meiner Eltern hätte ich es mir dementsprechend nicht leisten können dort zu leben.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Grundsätzlich gab es für mich keine schlechten Erfahrungen in Istanbul. Ich würde mich immer wieder für die BOUN und Istanbul entscheiden. Am besten hat mir jedoch gefallen, dass ich so viele unterschiedliche Menschen kennengelernt habe und immer noch in Kontakt mit diesen stehe. Es gab tatsächlich während meiner Zeit in Istanbul keinen einzigen Moment, in dem ich die Entscheidung an die BOUN zu gehen bereut habe.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!